

BCKL - Nachrichten



Offizielles Verkündungsblatt des Ballon-Club Kinzig e.V.

Termine

Ausgabe 1 / 2004

Freitag, 30. Juli 2004	16 Uhr Hallenaktion
Freitag, 27. August 2004	16 Uhr Hallenaktion
Mittwoch, 22 September 2004	20 Uhr Clubabend
Freitag, 24. September 2004	16 Uhr Hallenaktion

Aus dem Inhalt:

- * 30 Jahre BCKL
- * Aktuelle Meldungen
- * Fackelwanderung Ronneburg
- * Mitteilungen des DFSV
- * Nikolausfeier der Jugendgruppe
- * Weihnachtsfeier-Rückblick
- * Jahreshauptversammlung
- * Verschiedenes

Redaktion: Marita Bauer - Telefon 0 60 47 / 21 64 - Fax 0 60 47 / 29 02

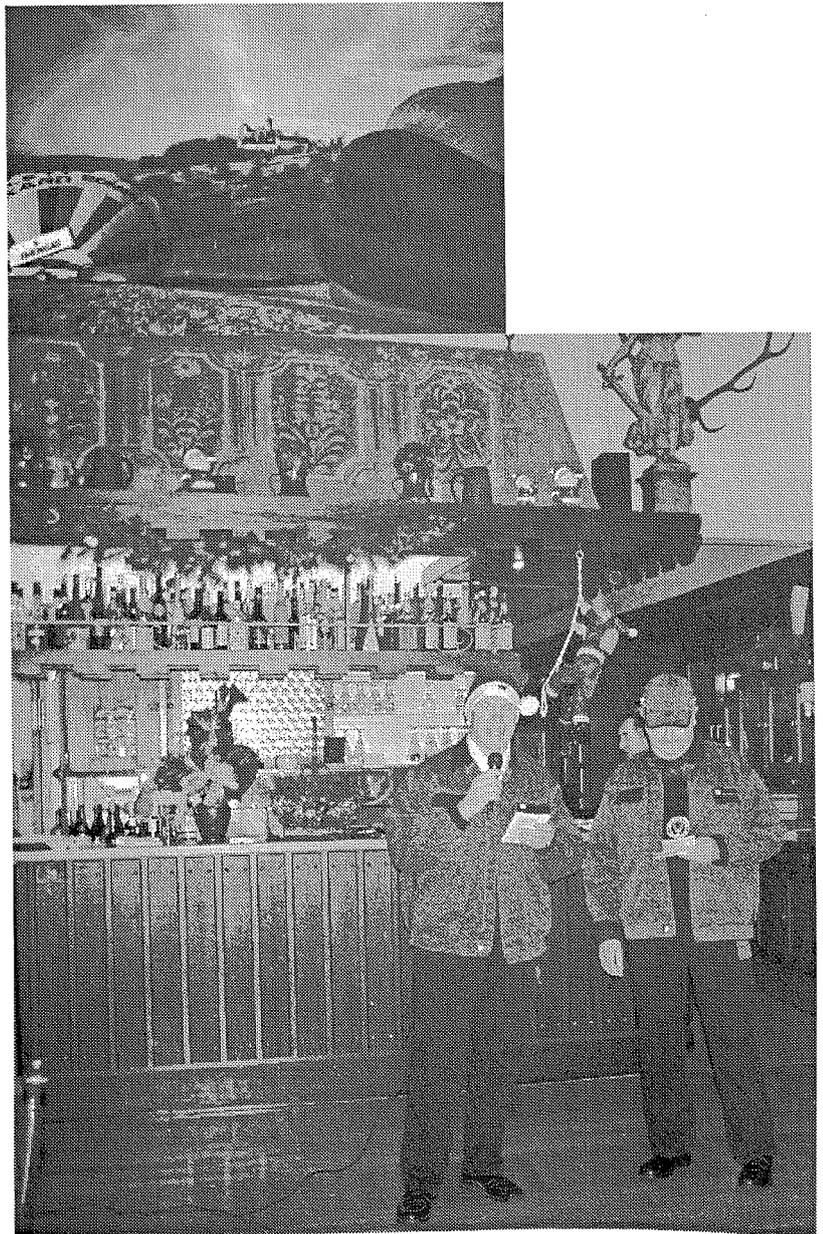
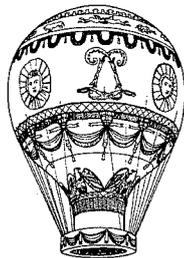
30 Jahre BCKL

Eine Zusammenfassung von 30 Jahren Vereinsgeschichte

vorgetragen auf der Weihnachtsfeier des BCKL am 13.12.2003 auf der Ronneburg von unserem Clubpoeten "Johann Wolfgang von Dornfelder", mit freundlicher Unterstützung unseres Piloten "Renault de Tallieur"

Guten Abend, liebe Gäste!
Pünktlich vor dem Weihnachtsfeste
habt Ihr heut Euch eingefunden,
zu verbringen ein paar Stunden
dort, von wo am besten man
vieles überblicken kann:
Von der Burg geht unser Blick
aufs Vergangene zurück:

Was man sieht, ist wirklich witzig:
Neunzehnhundertdreiundsiebzig
sitzen doch in einer Kneipe
sieben ausgewachs'ne Leute,
träumen dort, man glaubt es kaum,
einen alten Menschheitstraum,
der zur Wirklichkeit erwachte
Siebzehnhundertdreiundachtzig.

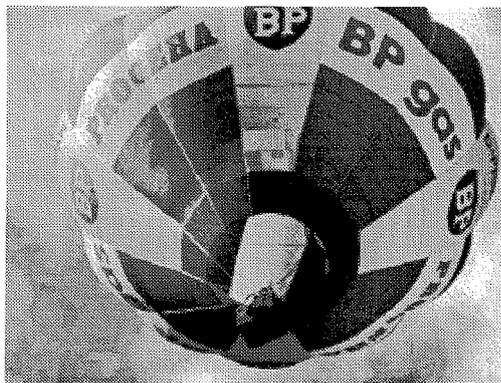




Der Bierfilz :-)

Schließlich konnte man's auch wagen, als Verein sich einzutragen, Solche Rechtsformalitäten waren wichtig für die "Kröten". Unter riesengroßen Mühen hat viel Geld man aufgetrieben, nicht nur von Initiatoren, sondern viel auch von Sponsoren.

Endlich dann der erste "Kinzig" Neunzehnhundertfünfundsiebzig, der sich in die Lüfte hob auf dem Platz vom Aero-Club. Die Heißluftballonpiloten waren damals noch "Exoten", als sie mit dem schwarz und roten "Kinzig" ihre Bahnen zogen.



<Wenn wir gründen 'nen Verein, müsste es doch möglich sein, aufzusteigen in die Höh' wie Pilatre de Rozier?> Für das Bündnis, das sie fanden, war kein Schreibpapier vorhanden. Deshalb zeichneten sie knapp auf nem runden Bierfilz ab.

Sechs von sieben der Strategen mußten jetzt Pilot erst werden. Mittlerweile sie verreisten dorthin, wo Ballone kreisten. Keiner ist vor Frust versauert, daß es noch zwei Jahr' gedauert bis zum eigenen Gefährt, weil "stets gut", was "lange währt".

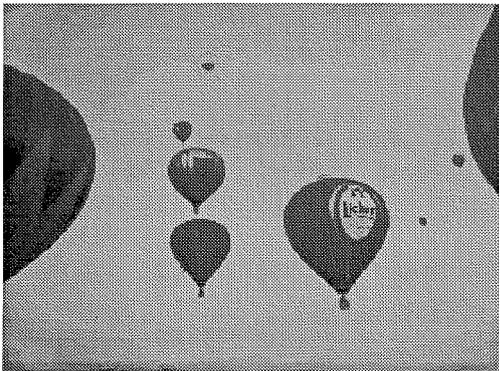


Zielgerichtet ging es weiter: Dem Ballon folgte ein zweiter Neunzehnhundertachtundsiebzig. Der war für'n Verein sehr wichtig und erhielt als Namen dann den vom Sponsor: "D-Propan". Mittlerweile 12 Aktive zählte vom Verein die Riege .

Keiner ganz am Anfang dacht' sich, daß es heute hundertachtzig Leute sind, die unverdrossen dem Verein sind angeschlossen. Und sie konnten auch nicht alle träumen von 'ner großen Halle, die auf Werkstatt, Unterricht und Garage ausgericht'.

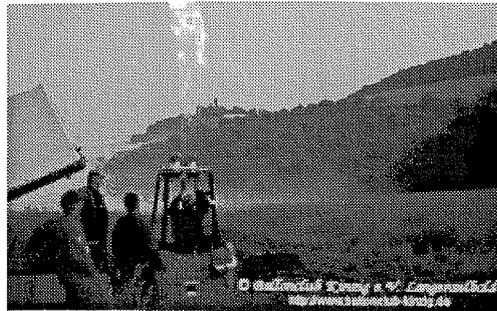
Weil Ballon-Aktivitäten
das Interesse losgetreten,
dem Vereine beizutreten
und Ballonpilot zu werden,
hatte man sehr bald den Willen,
selbst Piloten auszubilden,
wozu Neunundsiebzig dann
die Erlaubnis man bekam.

Aber laßt uns auch mal reden
von Ballon-Aktivitäten,
die schon in den frühen Jahren
immer Ziel und Ansporn waren:
Jeder Luftballöner sucht
nach dem Winter Höhenluft,
und es sehnt sich seine Nase
nach dem wohlbekannten Gase.



Offensichtlich hat man schon
hier die Ohr'n sich abgefroren.
Einwandfrei ist der Beweis:
Zipfelmützen gibt's als Preis.
Sei's, wie es auch immer sei:
Alle sind stets gern dabei.
Bleib die "Kabb" nach Schicksals
Walten
diesem schönen Ort erhalten!

Neunzehnhundertsechsdachtzge
man schon aus den Nähten krachte.
Sechs Ballone und ein Tank,
standen nunmehr - Gott sei Dank
von Vandalen fern und Dieben -
zwischen Martins Landmaschinen.
Allen war inzwischen klar,
daß das provisorisch war.



"Anlassen" heißt es beim Krad.
Bei uns war's die "Frühlingsfahrt",
die schon in den Achtzger Jahren
regelmäßig ausgetragen.
Daraus wuchs sehr bald auch schon
eine gute Tradition,
die man taufte kurz und knapp
auf den Namen "Hessekabb".

Um sie richtig auszukosten,
hat gelegt man sie auf Ostern.
Leider hat's zur Konsequenz:
einmal Winter, einmal Lenz.
Manchmal schon die Blumen sprießen.
Manchmal hat's nur nasse Wiesen.
Einmal hat's auch nur geheißen:
"Von Tribüne Marker schmeißen!"

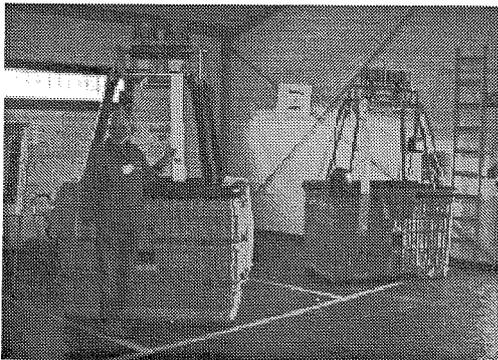




Eigenleistung schrieb man groß.
Rasch zog man die Halle hoch.
Neunzehnhundertsiebenundachtzig
war dann schon komplett gemacht
sie.

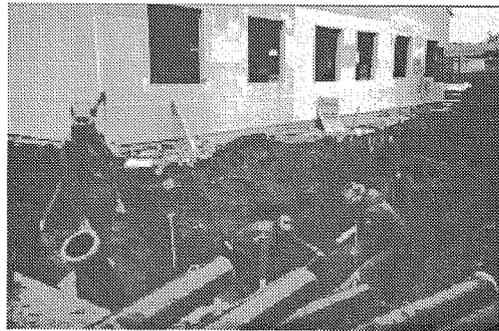
Sie erwies sich paßgenau
als der richt'ge Mehrzweckbau,
um den andere Vereine
uns auch heute noch beneiden.

Trotzdem haben wir ihr jetzt
doch noch etwas zugesetzt:
Weil zur Zeit der "knappen Piepen"
schwer es fällt, stets Raum zu
mieten,
geh'n wir halt ins eigne Heim
und bau'n uns 'ne Heizung ein.
Bitter auch vonnöten war
neues Saal-Mobiliar.



Alles Engagement in Ehren,
sei's beim Schrauben, sei's beim Nähen.
Dieses wollt' man doch betreiben
jetzt in eignen Räumlichkeiten,
wo Ballone konnt man trocknen
und sich zu 'ner Sitzung hocken.
Bald schon keimte der Entschluß,
daß man was verbessern muß.

Jedes Ding braucht seine Zeit.
Doch dann war Gelegenheit
für ein Grundstücks-Erbbaurecht
an der Kinzig, gar nicht schlecht.
Fleiß hat hier sehr viel genützt.
Viele ham' uns unterstützt.
Weil man Fachleut in den Reihen,
mußte man sie sich nicht leihen.

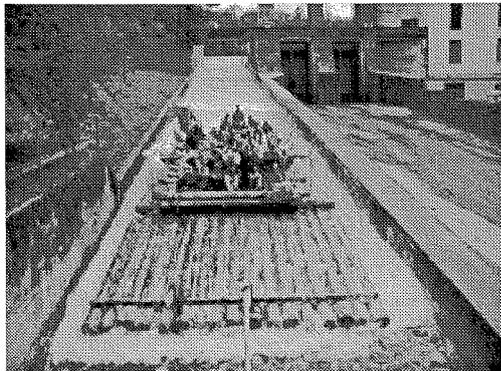


Grade in den Winterzeiten
schafft das gute Möglichkeiten,
die Piloten (jungen, wilden)
theoretisch auszubilden,
Seminare abzuhalten
für die Jungen und die Alten,
und am Tag der öffnen Türen
unsern Club zu präsentieren.

In Erinn'rung bleiben haften
die diversen Meisterschaften,
die der Club sich tat verpflichten
zuverlässig auszurichten.
Davon gut die "Deutsche" macht sich
Neunzehnhundertneunundachtzig,
wo man maß mit andern sich
im Gelände nahe Lich.

In den Neunzger Jahren dann
 fing man auch zu "tippeln" an.
 Doch die Sache mit dem "Latschen"
 drohte bald schon einzuschlafen.
 Deshalb bot den Wandrern man
 kurzerhand 'ne "Aus-Fahrt" an,
 deren Attraktivität
 jetzt nicht mehr in Frage steht.

Unter unsrer schönen Sonne
 ist nicht immer alles Wonne.
 Manche haben miterlebt,
 daß es Höh'n und Tiefen gibt,
 daß auch in Vereinsstrukturen
 geh'n nicht immer gleich die Uhren.
 Diese Krisen, diese bängen,
 sind gottlob vorbeigegangen.



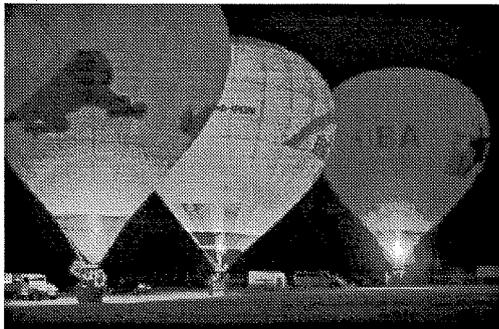
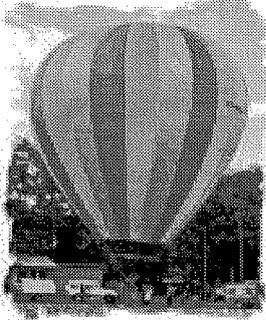
Mit statist'schen Einzelheiten
 möchten wir nicht lang-Euch-weilen.
 Blättert man in den Annalen,
 zählt man viele, viele Fahrten.
 Viele Leut' aus der Region
 fuhren mit uns im Ballon.
 Dabei ist man all die Jahre
 oft auch auswärts wett-gefahren.

Man auf Hochdeutsch heute nennts,
 was da "abgeht", oft "Events".
 Davon nenn' ich auf die Schnell'
 's "Wolkenkratzer-Festival"!
 Man versammelte am Main sich
 Neunzehnhundertachtundneunzig
 Bernd und Heinz die fuhrn - Yippie -
 über Frankfurts Hochhauscity.

Was wir noch erwähnen müßten,
 ist vom "Ludwig I" die Büste,
 die zu unser aller Freude
 Heinz am Chiemsee hat erbeutet.
 Oskar kam pokalbestückt
 von der Nordseeküst' zurück.
 Günther sahnte kürzlich ab
 den berühmten "Bazi-Cup"

Manche Fahrt für die Piloten
 gab's im Auftrag der Sponsoren.
 Lang schon zieht in der Natur
 unser "Licher" seine Spur.
 Auch wenn die Ballone glüh'n,
 ist der grüne Kerl zu sehn.
 Hochgeschätzt ist unsrerseits
 der Ballon von Hörmann-Weitz.





Wer sagt, die Ballonfahrt wär
auch noch heute "elitär",
sieht nicht, daß wir unterdessen
um das Geld hart kämpfen müssen.
Wenn man so die "Alten" hört,
ist heut alles "kompliziert".
Früher wär' man ganz spontan
"einfach so" Ballon gefahrn.

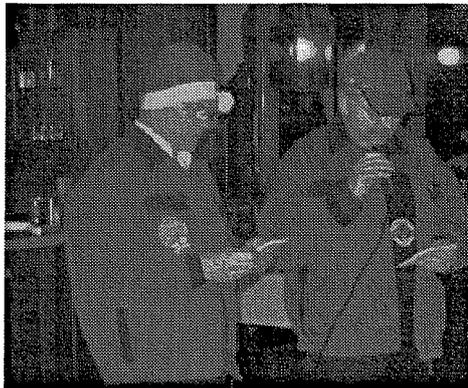
Sicher, es gab weniger Zorn;
mancher Bauer kam mit "Korn".
Heute steht an jedem Wadi,
wenn man Pech hat, schon der Kadi.
Für Bilanzen und fürs Buchen
mußt Du Dir 'nen Fachmann suchen.
Und auch sonst die Paragrafen
Dich sehr schnell am Haken haben.

Den man "Selbold" hat genannt.
Kennt man auch im ganzen Land.
Einen neuen Außenposten
gab es für uns auch im Osten.
In Bayerns Staatsbad Brückenau
Ballone stellten wir zur Schau.
Auch taufte man an dieser Stelle
einen Ballon der dort'gen Quelle.

Vielleicht sollt' man noch erwähnen,
daß wir's haben jetzt mit Tönen.
Früher war'n die Leut' schon froh
über'n wildes "Night-Ge-Glow".
Neuerdings verwöhnt man sie
mit einer "Choreografie".

Die "Verfolger" der Piloten
sind noch immer sehr zu loben,
weil sie weiter schufteten, tragen
und Gewerkschaften nicht haben.
Doch wo man sich gut versteht,
es auch ohne letzt're geht.
Statt so'n Schriftsatz vor Gericht
ist viel schöner ein Gedicht.

Als "Pilot" kann ich nur schließen:
Laßt Euch's Hobby nicht vermiesen.
Wenn Ihr wahr't Zusammenhalt,
wird der Club zehnmal so alt
und wir werden oft noch alle
sitzen hier in dieser Halle.
Schluß für heut und diesen Winter!
Euer Reinhold! Euer Günter!



Reinhold Schneider

Günter Dornheim

Liebe Clubmitglieder des BCKL,

die Vorstandswahlen 2004 haben die bisherige kontinuierliche Vorstandsarbeit bestätigt und durch die einstimmigen Wahlergebnisse auch deutlich gestärkt.

Die Mitglieder/innen des BCKL haben sich mit diesen Vorstandswahlen für Stabilität und Fortführung einer gradlinigen Vereinspolitik ausgesprochen.

Mein persönlicher Dank gilt allen Mitglieder/innen des BCKL, die mit ihrem Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr den BCKL unterstützten und den Verein nach vorne brachten. Mein Dank gilt auch den Vorstandskollegen, sowie allen, die mich während der letzten beiden Jahren begleitet und unterstützt und in irgendeiner Weise zu dem gemeinsamen Erfolg beigetragen haben.

Nachdem der bisherige 2. Vorsitzende Heinz Lach, dem mein besonderen Dank für die geleistete Arbeit in den zurückliegenden Jahren gebührt, aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Wiederwahl angetreten ist, wurde Volkhard Orth zum neuen 2. Vorsitzenden gewählt.

In Anbetracht der verstärkten Anstrengungen in der Jugendarbeit wurde der Vorstand verändert. Neu hinzugekommen ist Michael Storch, der sich insbesondere im Bereich der Jugendarbeit engagieren wird und Andreas Heck, der im Bereich der Jugendarbeit tätig war, wird die Nachfolge von V. Orth als Techn.-Leiter übernehmen.

Das Ergebnis der Vorstandswahlen 2004 spricht für die Qualifikation der Neugewählten und ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit ihnen.

Jürgen Preuß

Auf dass alle Nicht Hessen jetzt mal richtig schwitzen....und Hessen endlich wissen, wie man mit einem PC richtig umgeht...

Einem hochqualifizierten Team hervorragendster Professoren und Sprachwissenschaftler ist es nunmehr gelungen, die einfache, aber kaum verständliche Babbelschraach unserer Kunden im hessischen Ausland zu analysieren. Diesem Team ist es erstmals gelungen, eine auch für diese Spezies verständliche Bedienungsanleitung für Computer zu erstellen.

Computer-Anleitung auf hessisch:

Kombjuder-Eischald-Zeddel Fer Auswerddische bei de EITI

Kabiddel 1 : Saft druff:

Am Kasde unnerm Scherm de reschde Knobb neidrigge bisser eirast.

Ufbasse: Es huubt. Huubts net: Gibts net, noch net bassiert. (Knobb muss !!! drinbleiwe)

Des Bernsche - wo links newer dem Knobb wo mer neidrigge muss leit -iss die Bern wo brenne muss, damit mer waas, dass des Ding Saft hot. (Wenn die Bern net brennt, hot des Ding kaan Saft.) Dann: Net lang maule, erst gugge ob die hinne aus dem Ding wo der Knobb draa iss, den mer neidrigge muss - in dere Dohs drinsteggt, die mit dem lwwerlandweg zusammehengt. Iss die Schnur draa, dann aaner rufe, der die Bern zum brenne bringt.

Kabiddel 2 : Umschald-Knobb drigge:

Der Knobb - der wo uff dem annern Ding, wo all die annern Knebb aach

druff sinn - der wo zwaa Pfeilscher owwe druff hot unn wo die grie Bern unnedrunner iss, runnerdrigge. (Nur aamohl!!) Brennt die grien Bern, isses gut! Brennt se net, aach gut.

Kabiddel 3: Aamelde:

Eigewwe von dene Knebb - die wo uff dem annern Ding druff sinn, do wo aach der Knobb mit denen zwaa Pfeilscher unn dere grie Bern druff iss - die Knebb drigge, die mer drigge muss, wemmer sisch aamelde will. Des haasd: Mer muss die Knebb drigge, wie mer haasd. Driggt mer die falsche Knebb, haasd mer net so. Des haasd: Mer muss unbedingt die rischdische Knebb drigge.

Kabiddel 4 : Aagemeld:

Wemmer drinn sinn, SCHAFFE!!!

Kabiddel 5 : Abschalde:

Uff de Scherm gugge, awwer konsegwent unn wadde bisses gracht oder die Uhr schdehd.

Dann: Zusammepagge unn nix wie haam.

Auf dass alle Nicht Hessen jetzt mal richtig schwitzen....und Hessen endlich wissen, wie man mit einem PC richtig umgeht...

DaeC Zahlen-Daten-Fakten 2004

Die Broschüre „Zahlen, Daten, Fakten“ ist neu aufgelegt worden. In dem Heft 2004 sind aktuelle Kontaktadressen, Mitgliederzahlen und Informationen über die wichtigsten sportlichen Erfolge kurz und knapp zusammengefasst.

Das Heft kann kostenlos beim DAeC-Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Hermann-Blenk-Straße 28, 38108 Braunschweig, Tel.: 0531/23540-28, Fax: 0531/23540-11, E-Mail: v.klemm@daec.de, bestellt werden.

Nikolausfeier der Jugendgruppe des BCKL

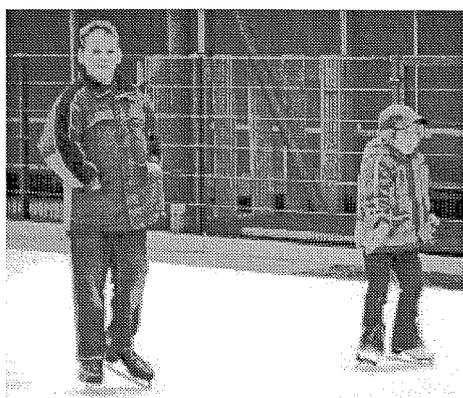
Dieses Jahr sollte die Nikolausfeier etwas anders gestaltet werden.

Auf Wunsch der Jugendgruppe sah die Feier dieses mal so aus:

Alle Teilnehmer trafen sich am 6.12.2003 um 8.00 Uhr in der Ballonhalle.

Nach einer morgendlichen Begrüßung von Andreas Heck machten sich alle bereit, um in einem kleinen Konvoy in Richtung Frankfurter Eisporthalle zu starten. Endlich an der Eisporthalle angekommen, war die Spannung kaum aus zu halten, nur noch schnell die Schlittschuh angezogen und los ging's aufs Eis.

Nachdem die anfänglichen Schwierigkeiten mit dem Gleichgewicht überwunden waren, glitten alle ruhig übers Eis. Kleine unfreiwillige Showeinlagen waren nicht zu vermeiden.



Die Eisporthalle mit ihren 3 verschiedenen Bahnen bot viele Möglichkeiten, um kleine Tricks zu üben, Rennen auszutragen oder einfach nur gemütlich übers Eis zu gleiten. Besonders interessant war es, als 2 Teams auf die überdachte Außenbahn fuhren und ihre Künste in einem spannenden Eishockeyspiel zeigten. Schade war es als hieß: Abfahrt.

Jeder drehte noch eine Runde auf der Eisbahn, bevor es zurück zu den Autos ging.

Hungrig fuhren wir nach Langenselbold in das Restaurant Villa Aurora am Kinzigsee.

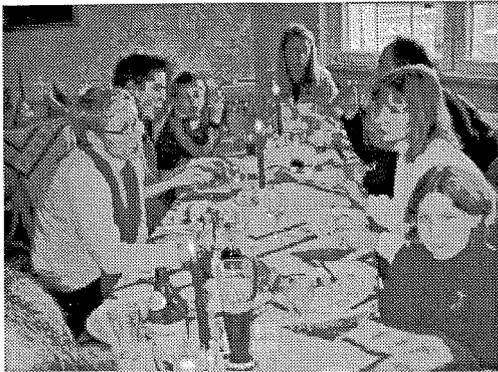
Nachdem wir uns an Pizza und Pasta gestärkt hatten machten, wir einen Verdauungsspaziergang zurück zur Ballonhalle.

Dort erzählte man noch bei einer Tasse Glühwein oder einer Tasse heiser Schokolade. Als Proviant für den Nachhauseweg gab es ein Schmalzbrot oder einen Weckmann.

Diese Nikolausfeier der etwas anderen Art löste bei allen Teilnehmern große Begeisterung aus.

Ein Dankeschön an alle Fahrer und an Herrn Andreas Heck, der alles organisiert hat.

Euer Jugendsprecher Christoph Storch



Jahreshauptversammlung der Ballonfahrer

Bis auf den letzten Platz war die Ballonhalle am Seegraben bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Ballonclubs Kinzig e.V. Langenselbold (BCKL) am 21. April 2004 belegt.

Der vom Ersten Vorsitzenden des Vereins, Jürgen Preuß, vorgetragene Rechenschaftsbericht des Vorstandes konnte trotz allgemein angespannter Wirtschaftslage auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2003 verweisen, das neben zahlreichen Ballonveranstaltungen wie z.B. der traditionellen "Hessekabb" an der Ronneburg und mehreren "Ballonglühen" eine Vielzahl anderer Vereinsaktivitäten wie Fahrten, Ausflüge und Fortbildungsseminare, vor allem aber eine konsequente Verjüngung der Ballonflotte zu verzeichnen hatte.

Die satzungsgemäß anstehende Neuwahl des Vorstandes hatte folgendes Ergebnis: Jürgen Preuß wurde als Erster Vorsitzender einstimmig wiedergewählt. Für Heinz Lach, der als Zweiter Vorsitzender nicht mehr kandidierte, rückte der bisherige Technische Leiter Volkhard Orth nach. Dessen Funktion übernahm der bisherige Ausbilder und Jugendwart Andreas Heck. Die Aufgaben von Matthias Borgmeier als Ausbildungsleiter werden künftig von Thomas Henß wahrgenommen. Michael Storch hat als Jugendobmann die Leitung der Jugendgruppe des Vereins übernommen. In ihren Funktionen bestätigt wurden Norbert Appel als Passivenvertreter und Günter Dornheim als Pressebeauftragter und Hallenwart.

Die anschließende Erörterung des Wirtschaftsplanes und der Jahresplanung für 2004 und 2005 machte deutlich, dass der neugewählte Vorstand, die Piloten und auch die vielen anderen engagierten Vereinsmitglieder in den kommenden Jahren umfangreichen, aber lohnenden Aufgaben gegenüberstehen werden. Neben zahlreichen Veranstaltungen und Ballonfahrten in der Region stehen weitere Schulungsmaßnahmen, der Bau eines Modell-Heißluftballons durch die Jugendgruppe und u.a. auch die Renovierung der Ballonhalle an.

Man beschloß den Abend in geselliger Runde und in Vorfreude auf viele schöne Fahrten in der jetzt beginnenden Ballonsaison.

Weihnachtsfeier auf der Ronneburg, 13.12.2004

Traditionsgemäß hatte der Vorstand auch in 2003 wieder zur Weihnachtsfeier des BCKL auf die Ronneburg eingeladen. Diesmal war es nicht ganz einfach, einen Parkplatz zu ergattern, da an diesem Samstag noch Weihnachtsmarkt auf der Burg war, so dass viele Mitglieder, die nicht so sehr früh kamen, sich mit einem Platz weit draußen auf der Wiese begnügen mussten. Alle Ankommenden wurden wieder mit einem Cocktail begrüßt - diesmal Sekt mit Pfirsichsaft, zwar stifteten zwei „seltsame Kellner“ etwas Verwirrung, doch ich glaube, jeder bekam etwas zu trinken. Der Rittersaal war gut gefüllt und so konnte der Abend beginnen. Diesmal war italienisches Essen angekündigt. Zum Auftakt wurde uns ein sehr schöner Vorspeiseteller serviert mit einer kleinen Tasse Suppe sowie diversen leckeren Antipasti.

Danach begrüßte der Vorsitzende Jürgen Preuss die Mitglieder, Freunde und Sponsoren und bedankte sich bei allen Aktiven und Passiven für das abgelaufene Jahr, das ohne Unfälle und Schäden verlief. Das Ballonmaterial ist nun im 30. Jahr des BCKL komplett erneuert und der Verein kann mit Zuversicht in die Zukunft schauen. Der Ausbildungsbetrieb läuft auch wieder problemlos, nachdem wir jetzt über zwei eigene Ausbilder verfügen, die bereits ihre Bewährungsprobe bestanden haben. Das 30-jährige Bestehen wurde gefeiert mit einer Ausfahrt über das Wochenende nach München und einem sehr erfolgreichen „Tag der offenen Tür“. Auch unsere Jugendarbeit läuft gut an. Alles in allem war 2003 ein erfolgreiches Jahr für den BCKL und Jürgen schloss seine Rede mit der Hoffnung auf einen ebenso guten Verlauf in 2004.

Danach stand wieder einmal die Rede des „jüngsten Piloten“ auf der Tagesordnung. Jeder wartete gespannt auf Olaf Ahlig, den aber wohl kurz vor der Veranstaltung der Mut verlassen hatte, hier über die Ausbildung aus seiner Sicht zu berichten. Man muss ja auch zugeben, dass hier Reinhold Schneider in den letzten Jahren die Messlatte sehr hoch gelegt hat. So sprang Michael Storch in die Bresche, der seine Ansprache mit Bravour meisterte. Er ging kurz auf die Schwierigkeiten und Probleme am Anfang der Ausbildung ein, schilderte auch die Hindernisse, die sich dann ausgerechnet vor seiner praktischen Prüfung ergaben mit schlechtem Wetter, defektem Ballon etc. Aber trotz – oder vielleicht auch wegen – der vielen Hindernisse, schaffte er die Prüfung ohne Probleme. Mit einem Dank an seine Familie, die ihn während der Ausbildung und auch jetzt tatkräftig als

Verfolger unterstützt, beendete Michael unter Beifall seine Rede.

Als Überraschung erfreuten uns danach Reinhold Schneider und Günter Dornheim als Weihnachtsmänner mit einer gereimten Chronik über 30 Jahre BCKL. Das war wirklich ganz toll und wurde mit großem Beifall belohnt.

Nun war der Pflichtteil erledigt, jetzt konnte das Buffet eröffnet werden. Wie bereits erwähnt, gab es italienisches Essen. Neben sehr schönen frischen Salaten bot die Küche Lammkeule, Fisch, Pasta etc.an. Nach allem was man hörte, hat es wieder einmal sehr gut geschmeckt und es gab viele Ballöner, die zum „Nachfassen“ gingen.

Nach dem Essen verwandelten sich unsere chaotischen Kellner dann in Jongleure, die mit den verschiedensten Gegenständen, wie Hut oder Keulen hantierten. Die Darbietung gefiel überwiegend ganz gut, nur die Schluss-Nummer in Unterhosen war wohl nicht so ganz nach dem allgemeinen Geschmack.

Danach ging es zum Nachspeisen-Buffet mit all den guten, so gar nicht kalorienarmen Dingen, wie Pistazieneis oder Tiramisu. Doch bei einer Weihnachtsfeier soll man ja nicht an die Kalorien denken, sondern es sich einfach nur schmecken lassen, dies um so mehr, als Gerti und Alexandra als Organisatorinnen anschließend einen Verdauungsschnaps anboten.

Ihnen dankte Jürgen Preuss dann gegen Ende des Abends für Ihre Arbeit mit einem Blumenstrauß. Hier galt der große Beifall der Anwesenden neben Gerti, die sich ja schon seit vielen Jahren in bewährter Weise um Vorbereitung und Organisation der Feier kümmert, diesmal besonders Alexandra, die 2003 zum ersten Mal bei dieser sicherlich nicht einfachen Arbeit mit von der Partie war und gemeinsam mit Gerti diese tolle Feier auf die Beine gestellt hat. Vielen Dank euch beiden auch noch einmal an dieser Stelle. Weiter so!!!

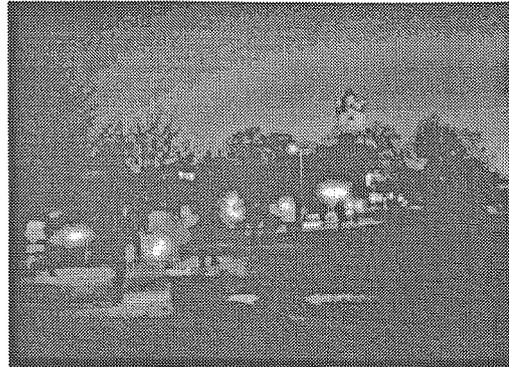
Gegen Mitternacht, als wir langsam aufbrachen, gab es dann eine hübsche Überraschung zum Abschluss. Jede Dame erhielt – passend zum italienischen Motto des Abends – einen Panettone und jeder Herr eine Flasche Prosecco. So konnten wir dann später zu Hause noch einmal auf die wiederum gelungene Weihnachtsfeier des BCKL im Jahre 2003 anstoßen.

Kallol Kumar Gupta



Fackelwanderung zur Ronneburg

Viel zu lange hat sie nun schon gedauert - die Winterpause. Man merkt deutlich, daß unsere Piloten und viele Helfer schon wieder sehnhch auf "Ballonwetter" warten. Es treibt sie schon wieder unaufhaltsam hinaus in die Natur. Wenn das aber noch nicht mit dem Heißluftballon geht, dann wenigstens zu Fuß. Mangels Brennern nimmt man halt Fackeln. Und wo findet das Ganze statt? Selbstverständlich an der Ronneburg. Denn die ist nun schon seit drei Jahrzehnten vertrauter Hintergrund für unzählige Heißluftballonstarts.



Wie stark die Verbundenheit gerade mit diesem Ort ist, hat sich ganz deutlich gezeigt, als Gerti Preuß und Alexandra Fischer unsere Mitglieder zu einer Fackelwanderung zur Ronneburg einluden. Denn die Anmeldungen dazu waren geradezu überwältigend: Und am Abend des 27. Februar 2004 fanden sich dann tatsächlich trotz eisiger Temperaturen mehr als 70 Teilnehmer aller Altersgruppen auf dem Parkplatz am Fuße der Ronneburg ein.



Pünktlich um 18 Uhr wurden unter fachkundiger Aufsicht von Feuerwehrmann "Dicker" an die Erwachsenen Fackeln und an die Kinder Lampions ausgeteilt. Und dann ging es auch schon los. Eine lange, aus 50 Fackeln und 20 Lampions gebildete Lichterkette bewegte sich gemächlich den steilen Fahrweg hinauf und bot ein weithin sichtbares Schauspiel. Sicher hätte die Kondition aller Teilnehmer problemlos ausgereicht, die Burg im Sturme zu nehmen.

Aber es hatte halt doch einen besonderen Reiz, unterwegs eine Zwischenrast einzulegen, um sich an den Flüssigkeiten zu laben, die traditionsgemäß bei diesem Gipfelsturm von unserem bewährten Mundschenk Kallol Gupta bereitgehalten werden. Aber auch der bloße Anblick der vielen sich lebhaft unterhaltenden Menschengruppen im Fackelschein vor der angestrahlten Kulisse der Ronneburg war diese Verweilpause wert.

Und auch später, im unteren Burghof, verlieh das Fackellicht der historischen Stätte die ideal dazu passende Stimmung. Eine Steigerung konnte das Ereignis jetzt nur noch durch ein zünftiges Abendbrot erfahren. Und hier hat sich wieder einmal Herbert Zinkhan kräftig ins Zeug gelegt. Nicht nur, dass er sein Burgrestaurant uns zuliebe einen Tag früher öffnete. Er zauberte für uns auch ein Abendbuffet mit allerlei deftigen Genüssen.

Es war wieder einmal so richtig schön. Und über angeregten Gesprächen über gemeinsam Erlebtes, vor allem aber auch über die bevorstehende Ballonsaison 2004, verging die Zeit viel zu schnell. Dann stand der unausweichliche Abstieg ins Tal an. Mit neuen Fackeln ausgestattet, ging es den steilen Feldweg hinter der Burg hinab. Dabei zog sich zwar die Lichterkette weit auseinander. Aber gerade das



war besonders effektiv. Außerdem hatte man ja Zeit. Keiner kam ins Stolpern. Alle kamen unfallfrei wieder unten an.

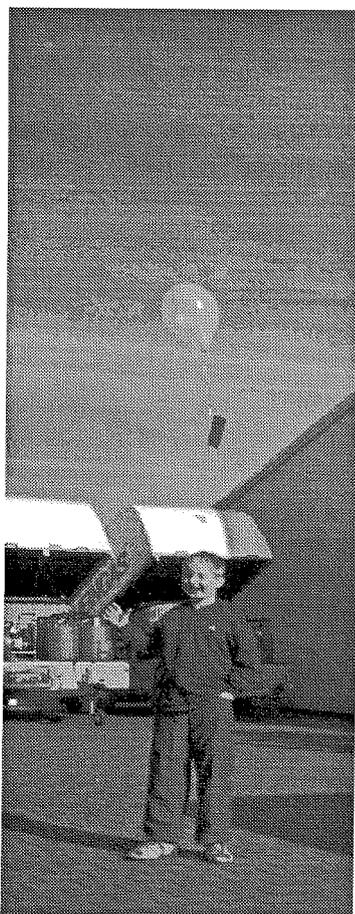
Da kaum jemand so richtig Lust hatte, sofort nach Hause zu fahren, versammelte man sich noch eine Weile spontan um ein kleines, aus Fackelresten gebildetes Lagerfeuer, bis dieses von unseren umsichtigen Feuerwehrleuten fachgerecht gelöscht wurde. Es war ein gelungener Abend und eine schöne Einstimmung auf ein hoffentlich ebenso harmonisches Ballonjahr 2004.

Bericht: Günter Dornheim

Gewinner vom Tag der offenen Tür 2003

Dutzende von Luftballonen wurden beim Tag der offenen Tür des BCKL am 12.10.2003 von Gästen wie von Clubangehörigen in die Lüfte entlassen. Lange mussten wir warten, um auch den letzten Postkarten aus Spanien, Portugal, Ägypten oder Indien (die ja bekanntlich etwas länger dauern können) eine Chance zu geben, uns zu erreichen. Leider erreichten uns doch keine Antworten mehr von dort (möglicherweise hätten wir die Postkarten doch mehrsprachig bedrucken sollen?) und somit steht jetzt die Rangliste fest.

Diese Tabelle zeigt alle Postkarten, die ihren Weg zurück gefunden haben, aber da Clubangehörige von den Preisen natürlich aus-geschlossen sind, werden sie nur außer Konkurrenz angezeigt:
Der BCKL gratuliert allen Gewinnern, die von uns natürlich direkt informiert werden!



Platz	Name	Landeort	Km	Finder
1	Leon Schmidt Langenselbold	86676 Ehekirchen	235	Franz Bärlé Ehekirchen
(BCKL)	Heike Kandel Gründau	91555 Feuchtwangen	148	Heinrich Pfof Feuchtwangen
(BCKL)	Gebr. Storch Rodembach	74572 Blaufelden	120	Matthias und Tobias Häcker Blaufelden
2	Lukas Göbel Frankfurt	74924 Untergimpfern	101	Walter Fritsch Neckarbischofsheim
(BCKL)	Sabine Sonntag Langenselbold	74747 Ravenstein	92	Erwin Walz Ravenstein
3	Patrick Messer Mühlheim	63500 Seligenstadt	19	Ursula Bauer Seligenstadt
3	Matthias Hoffarth Fronhausen	63500 Seligenstadt	19	Kristin Seelman Seligenstadt
4	Joshua Merck Altenstadt	63165 Mühlheim	18	Sandra Pomikal 63165 Mühlheim

Mitteilungen aus dem Vorstand

02.03.2004 - Luftfahrerschein für Freiballonführer, ausgestellt nach den Richtlinien der ICAO

Liebe Mitglieder,

nachdem in der Geschäftsstelle immer wieder Anfragen bezüglich den neuen Luftfahrerscheinen eingehen - wie z.B. "kann ich ein in England zugelassenes Luftfahrzeug (G-....) mit meiner neuen Lizenz in Deutschland oder kann ich in England mit meiner deutschen Lizenz ein G-zugelassenes Lfz fahren?" - hier nochmals unsere Klarstellung: **Die Antwort ist ja!**

Die Rechtslage hat sich mit den neuen Lizenzen gegenüber der Zeit vor dem 01.05.2003 nicht geändert. Die Rechte aus der Lizenz sind die gleichen geblieben (siehe ICAO-Convention Artikel 17, 32 und 33), auch wenn in den neuen Scheinen unter IX u.a. folgende Formulierung steht: "Der Inhaber der Lizenz ist berechtigt, in der Bundesrepublik Deutschland eingetragene Luftfahrzeuge im Umfang der Lizenz zu führen."

Für Lizenzen, die von Ländern der EU ausgestellt werden, gilt für die Ausführung des Artikel 33 ICAO-Convention die EU-Direktive 91/670/EEC, nach der alle PPL, die in EU-Staaten ausgestellt wurden automatisch anerkannt sind. Siehe hierzu § 28 a LuftVZO Abs. 2 (ausländische Lizenzen).

*Ihr DFSV-Vorstand
Marita Krafczyk*

23.02.2004 - Ressort Sicherheit & Technik: Neues zum Thema Gasbehälter

Sehr geehrte Mitglieder des DFSV,

der Umbruch zu einem vereinten Europa hat in den letzten Monaten an Fahrt zugenommen. Dies trifft vor allem für die Sicherheitstechnik zu und macht vor der Ballonfahrt nicht halt. Leider ist festzustellen, dass viele Gesetze, Vorschriften, Richtlinien und Normen durch neue europäische Regeln ersetzt werden und die notwendigen nachgeordneten Vorschriften fehlen oder aber auf das befristete Gelten der bisherigen Vorschriften wird nicht hingewiesen. Kurz und gut, auch Experten sind in bestimmten Fragen - (wie) welche Vorschriften oder Regeln anzuwenden sind - oft ratlos. Dass Ausnahme- und Sonderregeln in diesem Prozess besondere Schwierigkeiten machen, kann jeder nachvollziehen.

Zur Beruhigung möchte ich aber folgendes sagen: Die Physik hat sich auch im vereinten Europa nicht geändert. Damit wird das, was bisher als sicher galt nicht zwangsläufig unsicher, wenn bestimmte Vorschriften, Untersuchungen oder Bescheinigungen fehlen!

Auch im Bereich unserer Propangasbehälter tut sich da zur Zeit einiges. Meinungen der Experten treffen täglich ein. Ein Abschluss dieses Prozesses ist aber erst Mitte des Jahres zu erwarten.

Wie wir bereits aus der Vergangenheit wissen, ist das LBA bzw. jetzt auch die EASA für die Zulassung in der Luftfahrt zuständig. **Die Zulassung nach GGVSE/ADR ist aber für den Transport über die Straße unumgänglich - und dieser liegt außerhalb des LBA - Bereiches.**

Hier in kurzen Worten der augenblickliche Stand der Dinge in Sachen Straßentransport:

1. Thema M 90

Die zwischenstaatliche Ausnahmeregelung M 90 zur Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße und mit Eisenbahnen (GGVSE/ADR) läuft am 1. Juli 2004 aus. Sie erlaubt den Transport von Gasbehältern für die Ballonfahrt aus Titan und Edelstahl, die nicht alle Vorschriften der GGVSE/ADR erfüllen in den 9 Unterzeichner - Staaten (Großbritannien, Deutschland, Portugal, Österreich, Norwegen, Lichtenstein, Slowakei, Tschechien und Luxemburg) der M 90. Die zuständigen Behörden (UN und nationale Verkehrsministerien) haben schon im vergangenen Jahr angedeutet, dass eine Verlängerung dieser Ausnahme für Ballonfahrer nicht mehr möglich sei. Daher wurde die Aufnahme der Gasbehälter für Heißluftballone in die GGVSE/ADR betrieben. Mit dieser neuen Regelung sollen alle bisher von der M 90 begünstigten Behälter in allen 38 Unterzeichnerstaaten für 25 Jahre im Bestand geschützt werden.

Entwurf dieser Regelung: [TRANS/WP.15/2004/36 \(101 KB PDF\)](#)

Das entsprechende UN-Gremium in Genf (UNECE) hat sich bereits zwei Mal mit diesem Thema befasst. Eine endgültige Regelung wird bei der nächsten Sitzung im zweiten Quartal d.J. erwartet. In dieser Regelung sollen sicherheitshalber auch die Behälter aus deutscher Fertigung erfasst werden.

Die Regelung würde dann mit der GGVSE/ADR 2005 in Kraft treten und bis zum 30. Juni 2030 laufen!

Da der ADR 2005 erst im Jahre 2005 umgesetzt wird, entsteht eine Rechtslücke. Das Bundesverkehrsministerium (BMVBW) geht aber davon aus, dass auf eine verabschiedete Regel auch im Voraus Bezug genommen werden kann.

2. Thema Alu-Gasbehälter

Hier gestaltet sich der Bestandsschutz etwas schwieriger. Die Behälter hätten, wie jetzt erst bekannt wurde, schon seit einiger Zeit nicht mehr vom TÜV geprüft werden dürfen. Ob diese Behälter im gefüllten Zustand z.Z. auf der Straße transportiert werden dürfen, ist unter den Experten umstritten.

Seit einigen Wochen sind wir - der DFSV - mit Unterstützung von Walter Müller und Markus Haggeneß bemüht, eine Nachbewertung dieser Behälter durch den TÜV durchzuführen. Der TÜV Rheinland - Berlin - Brandenburg in Halle hat sich dieses Themas angenommen. Was dort zu erfahren war, deutet an, dass eine Lösung im Sinne der Ballonfahrer kurzfristig zu erreichen sein wird. Hierfür kommen aber zunächst nicht unerhebliche Kosten auf die Kasse des DFSV zu. Dieser ist bereit für seine Mitglieder (Betreiber) diese Nachbewertung durchführen zu lassen. Mit der angestrebten Nachbewertung soll nachgewiesen werden, dass die ALU - Propangasbehälter für Heißluftballone den Vorschriften des ADR entsprechen.

3. Thema Gasbehälter aus Edelstahl, die nach dem 1.7.2004 in Verkehr gebracht werden

1. Behälter aus englischer Fertigung

Die Hersteller haben angekündigt, dass sie nach dem 1.7.2004 nur noch Behälter vertreiben, die dem ADR entsprechen. Wie zu erfahren war, wird hier ein anderer Stahl das Problem lösen.

2. Behälter aus spanischer Fertigung

Die Behälter werden aus einem anderen Werkstoff gefertigt und entsprechen nach dem 1.7.2004 dem ADR.

3. Behälter aus deutscher Fertigung

Die Behälter VA 50 und VA 70 von fire balloons hatten von Anfang an bereits die von der GGVSE/ADR geforderten erhöhten Festigkeiten durch ein Kaltverfestigungsverfahren erreicht. Die Überprüfung durch den TÜV und die Bundesanstalt für Materialprüfung (BAM) ist im Gange und wird vor dem 1. Juli 2004 abgeschlossen sein.

Soweit mein heutiger Kenntnisstand.

DFSV - Sicherheit und Technik
Axel Birtel

29.01.2004 - Ressort Aus- und Fortbildung: Programm Fluglehrerfortbildung Nord

Ab sofort können Sie sich das Programm der Fluglehrerfortbildung Nord am 07./08.02.2004 in Ennigerloh herunterladen:

[Programm Fluglehrerfortbildung Nord \(PDF 30 KB\)](#)

Volker Löschhorn

12.01.2004 - Größenklassen bei Umschreibung in ICAO Lizenz

Freiballonführer, die vor dem 1. Mai 2003 eine Lizenz nach der damals gültigen LuftPersV erhielten und diese jetzt in eine ICAO Lizenz umschreiben lassen wollen, fragen sich vielleicht, ob darin alle Größenklassen aufgenommen werden.

Grundsätzlich gilt, dass alle gültigen Berechtigungen nach bisheriger LuftpersV in den neuen Luftfahrerschein zu übertragen sind. Nicht gewerbsmäßig tätige Freiballonführer haben daher aufgrund des Bestandsschutzes das Recht, sich alle Größenklassen in ihre neue Lizenz aufnehmen zu lassen. Natürlich ist dann sowohl § 49 Abs. 3 LuftPersV zu beachten, wonach vor einer Fahrt als verantwortlicher Pilot derjenige innerhalb der letzten 12 Monate eine Fahrt von mindestens einer Stunde mit einem Freiballon der betreffenden Art und Größenklasse durchgeführt haben muß. Es gilt weiter zu beachten § 122 LuftPersV, wonach bei Beförderung von Fluggästen der betreffende Pilot innerhalb der letzten 90 Tage mindestens einen Start und eine Landung aus einer Höhe von 150 m/GND mit einem Ballon der gleichen Klasse und desselben oder ähnlichen Musters absolviert haben muß.

Corinna Bleienheuft

29.01.2004 - Weitere Details zur gescheiterten Pazifiküberquerung

Zum Scheitern der Pazifiküberquerung haben mehrere Faktoren beigetragen. Masashi Kakuda aus dem Kontrollzentrum des Rekordversuchs hat folgende Informationen mitgeteilt:

Der Ballon verwendete einen handelsüblichen Cameron Mark IV Brenner, da Michio Kanda mit diesem Typen bereits bei früheren Rekordversuchen gute Erfahrungen gemacht hatte. Allerdings hatte der bei diesem Versuch verwendete Brenner Schwierigkeiten oberhalb von 3000 Metern, so dass es zu einigen Zündaussetzern kam. Der Ballon konnte dadurch nicht wie geplant schnell weitersteigen und fuhr daher zunächst einige Zeit in Nord-Nordöstliche Richtung. Zudem startete der Ballon mit ca. 2 Stunden nach der ursprünglich geplanten Startzeit. Durch diese Verzögerung und die zu weit nördliche Fahrtrichtung kam der Ballon in den Bereich eines Schlechtwettergebietes mit eingelagerten Cbs und und Schneefällen, die die Ballonhülle in Mitleidenschaft zogen. Wäre der Ballon schnell über 6000 Meter gestiegen, hätte dieses Schlechtwettergebiet umfahren werden können.

Die selbstgebaute Ballonhülle hatte innen eine Beschichtung mit Metallfolie, die sich durch diese Turbulenzen nach und nach ablöste. Bei der Landung im Meer war bereits mehr als ein Drittel der Folie abgelöst. Dadurch stieg dann allerdings der Gasverbrauch enorm an, so dass nach 11 Stunden bereits die Hälfte des Treibstoffvorats von 2 Tonnen aufgebraucht war. Daher wurde die Entscheidung getroffen, den Versuch abubrechen, da es keine Chance mehr gab, den Pazifik noch zu überqueren.

Die Rettung der beiden Piloten wurde über die japanische Küstenwache koordiniert, die die beiden mit Hilfe des Radars an Bord eines U-Boot-Jagdflugzeuges mitten in der Nacht ausfindig machen und ein Containerschiff zur Bergung dirigieren konnte. Die beiden Piloten sind nun an Bord dieses Schiffes auf dem Weg nach Los Angeles und werden vermutlich am 9. Februar wieder nach Japan zurückkehren.

20.01.2004 - BFA und FAA testen Absenkung von Sicherheitsmindesthöhen

Die amerikanische Luftfahrtbehörde FAA und der amerikanische Ballonverband BFA (Balloon Federation of America) testen zur Zeit in einem gross angelegten Versuch die Absenkung von Sicherheitsmindesthöhen. Innerhalb dieses Versuches ist es

registrierten Piloten im Beisein von mindestens einem Beobachter erlaubt, anstatt der normalen Sicherheitsmindesthöhe von 300 m (1000 Fuß) nur noch 150 m (500 Fuß) über besiedelten Gebieten und 60 m (200 Fuß) über unbesiedelten Gebieten zu fahren. Außerdem dürfen auch über besiedeltem Gebiet Scheinanfarten zu geeigneten Landegeländen bis in eine Abbruchhöhe von 60 m (200 Fuß) gefahren werden. Alle teilnehmenden Ballone müssen per GPS Fahrtprofile aufnehmen und anschliessend die Fahrdokumentation bei der BFA einreichen.

Ziel der Aktion ist es, ausreichend Daten für eine mögliche generelle Absenkung der sicherheitsmindesthöhen zu sammeln. Weitere Informationen darüber finden Sie auf der [BFA Homepage](#).

06.01.2004 - Diskussionsforum wieder im öffentlichen Bereich

Noch ein Nachtrag in eigener Sache: das Diskussionsforum auf der DFSV Homepage wurde Mitte November wieder in den öffentlichen Bereich verschoben, nachdem es im passwortgeschützten Mitgliederbereich kaum noch benutzt wurde.

Der DFSV wollte versuchen, bestimmte Leistungen nur seinen Mitgliedern anzubieten, um die Mitgliedschaft attraktiv zu machen. Nur mit vielen Mitgliedern kann der Verband seine Leistungen bei gleichbleibendem Aufwand weiterhin anbieten. Ein nicht benutztes Forum ist allerdings schlechter als ein lebendes Forum, das auch von Nicht-Mitgliedern benutzt wird. Darum hat der Vorstand beschlossen, das Forum wieder in den öffentlichen Teil zu stellen.

Unfälle mit in Deutschland zugelassenen Luftfahrzeugen im In- und Ausland

Zeitraum: 01/01/2003 - 31/12/2003
(ausgenommen Luftsportgeräte)

		Unfälle (gesamt)	Unfälle mit Schwer- verletzten	Anzahl der Schwer- verletzten	Unfälle mit tödlich Verletzten	Anzahl der tödlich Verletzten
LFZ-Art	Gewichts- klasse	S1	S2 aus S1	S3 aus S2 u. S4	S4 aus S1	S5 aus S4
Flugzeuge	> 5.7 t	4 (4)	2 (1)	2 (1)	0 (0)	0 (0)
	2.0 - 5.7 t	8 (11)	0 (0)	0 (0)	1 (3)	2 (6)
	< 2.0 t	104 (111)	7 (10)	15 (17)	15 (17)	29 (32)
Hubschrauber		11	2	2	2	2

	(16)	(2)	(5)	(2)	(3)
Reisemotorsegler	29 (28)	1 (2)	2 (3)	1 (1)	1 (1)
Segelflugzeuge*	112 (120)	16 (17)	21 (18)	17 (18)	19 (18)
Freiballone	18 (25)	12 (19)	18 (26)	0 (0)	0 (0)
Heißluftluftschiff	1 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Summe	287 (315)	40 (51)	60 (70)	36 (41)	53 (60)

Aktuelle Meldungen zum Ballonsport

14.06.2004 - 16. Weltmeisterschaft für Heißluftballone in Mildura/Australien

Am 26.06.2004 starten in Mildura/Australien die 16. Weltmeisterschaften für Heißluftballone. 94 Piloten werden dort gegeneinander antreten, davon 4 Teams aus Deutschland: Uwe Schneider, Markus Pieper, Michael Genz und Peter Dankerl.

Aktuelle Informationen zum Wettbewerb finden Sie unter der offiziellen Homepage der Veranstaltung unter www.2004worldsballoons.com. Einen Einblick in den Tagesablauf und Erlebnisse der deutschen Teams wird uns Olaf Strathaus, alias "Snigge" auf seiner Sonderseite wm2004.snigge.de zur Verfügung stellen. Dort können Sie auch mit Grüßen/Wünschen im Gästebuch unsere deutschen Piloten unterstützen.

14.06.2004 - Ausstellung "Wind der Hoffnung" im Gasometer Oberhausen

Seite dem 27. Mai 2004 präsentiert die Gasometer Oberhausen GmbH mit der neuen Ausstellung "Wind der Hoffnung" faszinierende Einblicke in die Welt der Ballonfahrt.

Es galt als eine der letzten Herausforderungen, die die Welt zu bieten hat: nonstop um die Erde, nur mit dem Wind als Helfer. 1999 gelang dem Schweizer Bertrand Piccard mit seinem britischen Co-Piloten Brian Jones die erste Non-Stop-Umkreisung im Ballon. Vorausgegangen waren viele Jahre der Vorbereitung und der Fehlschläge. Im fairen Wettstreit mit ihren Konkurrenten gelang Piccard und Jones nach genau 19 Tagen und 40.813 Kilometern das ehrgeizige Vorhaben.

Auf drei Ebenen wird das Abenteuer dieser atemberaubenden Ballonfahrt in all seiner Vielschichtigkeit im Gasometer Oberhausen dargestellt. Faszinierende Bilder und Filmaufnahmen von der Weltumrundung werden den Besucher mit auf eine Reise nehmen. Persönliche Gegenstände der beiden Piloten geben interessante Einblicke in das alltägliche Leben in der Ballonkapsel. Höhepunkt der Ausstellung ist der originale Breitling Orbiter Ballon, der in seiner vollen Größe und Schönheit erstmals im Innern eines Gebäudes komplett aufgerichtet zu sehen sein wird. Der über 55 Meter hohe, silberschimmernde Ballon ragt in den vertikalen Raum des Gasometers auf und wird durch eine einzigartige Tag-Nacht-Lichtinszenierung mit Klanginstallation zur außergewöhnlichen, faszinierenden Lichtskulptur. Das einmalige Ambiente im Inneren der Industriekathedrale bildet dabei den Rahmen für ein unvergessliches Erlebnis.

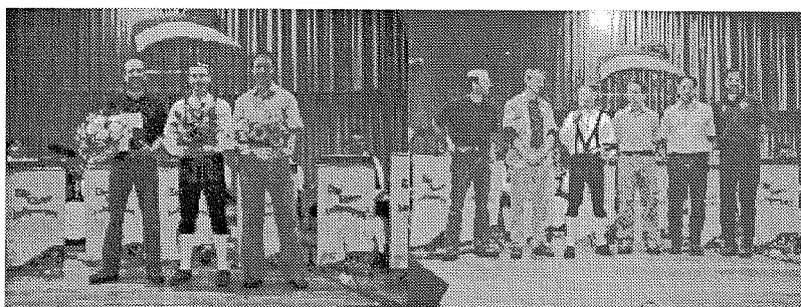
Ausstellungsmacher Wolfgang Volz, international bekannt durch seine Arbeit als technischer Direktor von Christo und Jeanne-Claude, entwickelt und realisiert die beeindruckende Inszenierung zum Thema Ballonfahrt.

"Wind der Hoffnung" wird vom 27.05. bis 31.10.2004 im Gasometer Oberhausen im CentrO zu sehen sein und im Rahmen der landesweiten Programmreihe "scene: schweiz in nrw" präsentiert.

Öffnungszeiten der Ausstellung sind täglich von 10 bis 20 Uhr, freitags bis 22 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt 6,50 Euro, ermäßigt 4,50 Euro. Außerdem gibt es Gruppen- und Familienkarten. Mit 50 Cent jeder Eintrittskarte wird zudem die Stiftung "Wind der Hoffnung" unterstützt, einer Initiative von B. Piccard und B. Jones, die sich weltweit um die Bekämpfung der Kinderkrankheit "NOMA" kümmert.

Weitere Informationen: www.gasometer.de

31.05.2004 - Uwe Schneider neuer Deutscher Meister im Heißluftballonfahren



Uwe Schneider konnte sich bei der diesjährigen Meisterschaft deutlich als neuer Deutscher Meister durchsetzen. Mit einem Vorsprung von mehr als 3500 Punkten vor dem Zweitplatzierten Markus Pieper gewann er den Wettbewerb mit 26066 Punkten. Wettbewerbsleiter Werner Trippler unterzog die Piloten, Observer und Offiziellen mit 31 Aufgaben in 9 Fahrten einer umfangreichen Prüfung ihres Könnens aber auch ihrer Ausdauer.

Markus Pieper konnte sich mit 22449 Punkten auf dem zweiten Platz behaupten und Sven Göhler belegte mit 21254 Punkten den dritten Platz der insgesamt 32 Teilnehmer.

Wenn Träume in Erfüllung gehen (Teil 1)

Bericht von einer Alpenüberquerung mit dem Heißluftballon in mehreren Kapiteln

1. Kapitel

Wer kennt nicht das Gefühl, nach einem eindrucksvollen Zeitungs- oder Fernsehbericht länger als üblich seinen Gedanken nach zu hängen, und die Faszination der Worte und Bilder auf sich wirken zu lassen. Wenn dann der Wunsch entsteht gleiches zu Erleben beginnen die Tagträume und man wägt ab, inwieweit sich diese Träume realisieren lassen. So habe ich mich nicht nur mit den Reportagen und Erzählungen zum Thema "Gasballonfahrten", sondern auch mit den Berichten zu "Alpenüberquerungen mit dem Heißluftballon" befasst.



Anders als bei meinem Wunsch eine lange dauernde Gasballonfahrt als Gast mitzuerleben wusste ich, das ich eine Alpenüberquerung als erster oder zweiter Pilot eigenverantwortlich machen würde. Wie aber konnte ich meinen Wunsch umsetzen, wo ich doch wusste, das für Alpenüberquerungen sehr viele Faktoren stimmen müssen, damit eine solche Ballonfahrt sicher durchgeführt werden kann? Wie auch bei meiner Gasballonfahrt im Januar 2003 war es letztendlich wieder meiner Ausbilder - Ausbildung zu verdanken, das ich meinem Wunschziel näher kam.

Im Rahmen der praktischen Vorprüfung, sowie im theoretischen Fach "Luftrecht" bei der Ausbilder - Ausbildung lernte ich Matthias Borgmeier kennen. Diesen fragte unser Verein im Jahr 2002, ob er nicht Interesse hätte als Ausbildungsleiter tätig zu werden, um zum einen unseren derzeitigen viel zu beschäftigten Ausbildungsleiter abzulösen, und zum anderen uns Ausbilder - Anwärter durch die Anwärterzeit mit den nötigen Hilfestellungen zu begleiten. Matthias konnte sich eine solche Tätigkeit gut im BCKL vorstellen und willigte ein.

Als dann im April 2003 unsere neuen Pilotenanwärter Astrid Carl und Wolfgang Walther von den Mitgliedern bei der Jahreshauptversammlung gewählt wurden, fand kurz danach ein Treffen statt, um den neuen Pilotenanwärtern die Ausbildungsabschnitte vom Ausbildungsleiter und den Ausbilder - Anwärtern bekannt zu geben. Hierbei wurde auch von Matthias der Vorschlag gemacht, die Möglichkeit in Betracht zu ziehen, im Winter bei einer Ballonveranstaltung im Voralpenraum teilzunehmen. Einerseits bieten solche Veranstaltungen die Möglichkeit, die besonderen Gegebenheiten eines Massenstarts als Auszubildender unter Anweisung kennen zu lernen und andererseits auch noch an einer Alpeneinweisung des Veranstalters teilnehmen zu können.



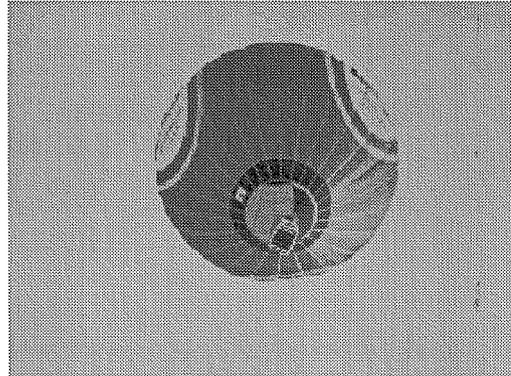
Wie zu vermuten, wurde diese Anmerkung von den Beiden Azubis mit freudigen Gesichtern honoriert. Matthias fragte mich, ob ich schon einmal eine Alpenüberquerung gemacht hätte. Ich sagte ihm das es schon lange mein Wunsch sei dies zu tun. Da er schon einmal eine Überquerung erfolgreich durchgeführt hatte und somit über die notwendigen praktischen Erfahrungen verfügte, beschlossen wir eine mögliche Alpenüberquerung mit einzuplanen, was wiederum mir ein freudiges Gesicht beschien.



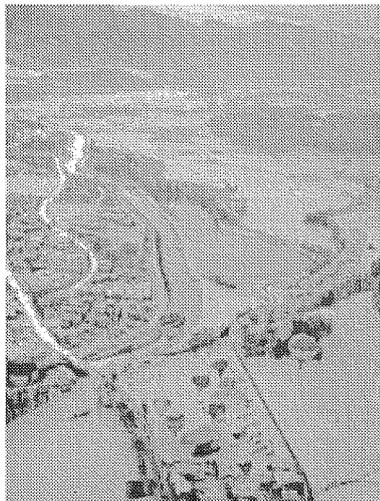
Wir vereinbarten, den Termin der Paulaner - Wintermontgolfiade (PWM) in Sonthofen (Allgäu) im Auge zu behalten und erst Mal mit der Ausbildung zu beginnen. Im Oktober war dann der

Veranstaltungstermin im Januar 2004 bekannt und es stellte sich heraus, dass Matthias, Astrid, Wolfgang und ich zu diesem Zeitpunkt die Möglichkeit sahen, daran teilzunehmen und ich meldete mich mit unserem Schroeder - Ausbildungsballon D-OKIM (Licher Bier) an. Um überhaupt eine Alpenüberquerung sicher durchführen zu können, bedarf es einem ausreichenden großen Ballon, der mindestens 3000 m³ Hüllenvolumen hat. Diese erste Voraussetzung war mit der Anmeldung unseres D-OKIM vorhanden. Auch sollten mehr als 4 Gasbehälter im Korb sein, wenn man eine Strecke von ca. 200 Kilometern in einer Zeit von üblicherweise 3 bis 5 Stunden zurücklegen möchte. Hier bietet der Ballonclub Kinzig Langenselbold (BCKL) die erforderliche Infrastruktur, diesen Vorgaben gerecht zu werden. Wir entschlossen uns dazu, außer den vier zum D-OKIM gehörenden VA 50 Gasbehälter noch zwei weitere VA 70 und zwei weitere VA 50 Gasbehälter mitzunehmen.

Als nächstes mussten die Geräte organisiert werden die man benötigt, wenn Ballonfahrten in großer Höhe geplant werden und man dabei in Lufträume einfahren möchte, in die man nicht ohne Freigabe der Flugverkehrskontrollstellen gelangt. Dies sind eine Sauerstoffanlage für jeden Mitfahrer und einen Transponder, den die Flugverkehrskontrollstelle erwartet, wenn man bestimmte Lufträume nutzen möchte. Da wir keinen eigenen Transponder hatten waren wir froh, dass uns Uwe Schneider sein Gerät zur Verfügung stellte.



Auch hatte nur Matthias für sich eine ausreichende Sauerstoffversorgung. Im Vorfeld der Veranstaltung versuchten wir, eine weitere Sauerstoffanlage zu organisieren und ich hatte das Glück, dass Klaus Hartmann, der bei der PWM als Sicherheitsbeauftragter anwesend war, mir seine Anlage ausleihen wollte. Alle anderen Ausrüstungsgegenstände konnten wir aus eigenem Inventar vorweisen. Hierzu gehörte ein ELT - ein Notsender, der ein Signal ausstrahlt, das den Suchmannschaften im Falle einer Notlandung oder eines Absturzes den Weg zu uns führen würde. Weiterhin gehörten zu unserer Ausrüstung zwei Funkgeräte und ein Handfunkgerät. Ein GPS und ein GPS-Logger waren ebenfalls mitzunehmen, um jederzeit die Position exakt bestimmen zu können, wenn man Kontakt mit der Flugverkehrskontrollstelle hat.



Zusätzlich zu dem balloneigenen Kombi - Variometer, das auch die Hüllentemperatur anzeigt habe ich noch meinen eigenen Variometer mitgenommen, um in großer Höhe bei einem Instrumentenausfall die freigegebene Höhe halten zu können. Als weitere Ausrüstungsgegenstände sind natürlich die erforderlichen Luftfahrerkarten, Navigation - Dreieck, Stifte, Frequenzliste und Ersatzbatterien mitzunehmen. Für Notfälle sollte jeder von uns noch einen Schlafsack, Zusatzkleidung, Essensnotration, Getränke, Handwärmer und Leuchtstäbe im Gepäck haben.

Der Jahreswechsel 2003 / 2004 war vorüber und das Wetter in Sonthofen begann mich langsam zu interessieren. Es stellte sich heraus, dass es nicht allzu sehr von dem schlechter werdenden Wetter im Rhein-Main-Gebiet abwich. Ich erinnerte mich daran, wie unser erster Vorsitzender Jürgen Preuß mir einmal berichtete, dass er vor zehn Jahren schon einmal

versucht hatte, mit einem weiteren Piloten aus unserem Verein eine Alpenüberquerung zu machen. Damals hatten die beiden kein Glück - das Wetter hatte nicht die erforderlichen Voraussetzungen geboten.

Die Tage zum Abreisetag, dem 16. Januar 2004, rückten näher und näher und das Wetter wurde schlechter und schlechter.

Bei starkem Wind und Regen begaben wir uns auf die Reise nach Sonthofen. Die Wettervorhersagen der diversen Wetterfrösche waren sich einig: Es sollte schlecht bleiben.

Fortsetzung folgt!

Herzlichen Glückwunsch
wir gratulieren nachträglich und
wünschen Euch das Beste für
das neue Lebensjahr.



Januar

01.01. Sebastian Hacker, 03.01. Rudolf Betz,
05.01. Sigrid Herbig, 10.01. Wilfried Fischer,
12.01. Klaus Dieter Bölling, 18.01. Petra Merck,
19.01. Manfred Striegl, 22.01. Karin Knickel,
29.01. Elvira Heyde-Hechler, 29.01. Gernot
Wasserfuhr, 31.01. Karl Ueberacher

Februar

02.02. Moritz Kolland, 02.02. Alexander
Sonntag, 06.02. Uwe Schneider, 06.02.
Reinhold Schneider, 07.02. Ana Galera Alig,
10.02. Nico Cancian, 10.02. Kallol Gupta,
12.02. Doris Ehemann, 14.02. Joachim Tuch,
15.02. Dieter Herbig, 17.02. Karlheinz Orth,
20.02. Esther Braun, 21.02. Simone Schneider,
26.02. Peter Ludwig, 27.02. Bill Hawkins,
28.02. Björn Lach

März

09.03. Frank Hinz, 09.03. Erich Maerkl,
12.03. Robert Schwarz, 13.03. Jürgen Preuß,
13.03. Steffen Kandel, 16.03. Jörg Schnatz,
17.03. Thomas Volke, 18.03. Olaf Alig,
18.03. Sabine Sonntag, 18.03. Peter Krafczyk,
18.03. James Slemp, 19.03. Jessica Hacker,
19.03. Alena Flekac, 20.03. Wolfgang Walther,
21.03. Heiko Kasseckert, 24.03. Eric Göbel,
26.03. Mirco Karl Hacker .

Besondere Glückwünsche für unsere „runden“ Geburtstagskinder

10. Geburtstag Sebastian Hacker
55. Geburtstag Dieter Herbig
55. Geburtstag Joachim Tuch
77. Geburtstag Karlheinz Orth
40. Geburtstag Steffen Kandel
33. Geburtstag Olaf Alig
65. Geburtstag Peter Krafczyk

10. Geburtstag Jessica Christin Hacker
60. Geburtstag James Slemp
55. Geburtstag Wolfgang Schneider
55. Geburtstag Hans-Josef Sturm
50. Geburtstag Ursula Linke
11. Geburtstag Bianca Heck
11. Geburtstag Nils Orth
44. Geburtstag Michael Odenwäller
55. Geburtstag Lino Sanson
50. Geburtstag Ilse Tuch
40. Geburtstag Nicole-Sukey Arnold
60. Geburtstag Reinhard Platt
44. Geburtstag Karl Heinz Kaiser
44. Geburtstag Inka Heck
55. Geburtstag Gisela Köhler
66. Geburtstag Günter Dornheim
44. Geburtstag Petra Steinsdörfer
65. Geburtstag Dieter Forst



April

02.04. Bianca Heck, 03.04. Wolfgang Schneider,
06.04. Monika Schneider, 08.04. Karola Appel,
08.04. Hans-Josef Sturm, 10.04. Ursula Linke,
13.04. Astrid Carl, 15.04. Nils Orth,
15.04. Michael Odenwäller, 18.04. Wolfgang Böhm,
19.04. Wilhelm Lach, 21.04. Norbert Rappel,
21.04. Ana Carcia Galera, 22.04. Lino Sanson,
28.04. Gernot Schäfer, 28.04. Ilse Tuch,
30.04. Christine Tausch

Mai

02.05. Kurt Reisch, 04.05. Justus Schöninger,
04.05. Ricarda Orth, 07.05. Hans-Jürgen Lucius,
08.05. Rainer Wieshoff, 09.05. Dr. Bernd Richter,
09.05. Nicole-Sukey Arnold, 10.05. Günther Tausch,
11.05. Reinhard Platt, 16.05. Udo Hacker,
16.05. Jürgen Wieshoff, 21.05. Karl-Heinz Kaiser,
27.05. Michael Truckenbrodt, 30.05. Andrea Storch,
31.05. Andre Monnier

Juni

01.06. Werner Kolland, 03.06. Annette Fischer,
03.06. Inka Heck, 04.06. Gisela Köhler,
05.06. Sebastian Storch, 06.06. Günter Dornheim,
08.06. Erika Pawlowsky, 08.06. Gerd Henß,
15.06. Natascha Lange, 15.06. Wolfgang Kaiser,
16.06. Matthias Borgmeier, 16.06. Petra Steinsdörfer,
19.06. Dieter Forst, 22.06. Heike Kandel,
23.06. Wilhelm Keuchler, 26.06. Brigitte Orth,
26.06. Nicole Seibel, 27.06. Ulrike Hacker,
28.06. Klaus Arnold, 28.06. Michael Storch,
28.06. Kurt Weber

„GEDULD IST DIE KUNST, ZU HOFFEN“

(F.Schleiermacher)

Wir wünschen unseren Mitgliedern:

Günter Dornheim
Wilhelm Pfeiffer
Rose Wendel
Elfriede und Frank Hinz

auf diesem Wege eine
recht baldige Genesung!

„Aber was wäre unser Leben ohne die guten Gefährten,
die uns begleiten, die uns mahnen und stärken, die in
Liebe Kritik üben und die auch dann zu uns stehen,
wenn sie uns manchmal nicht mehr verstehen und wir
uns vielleicht selber ein Rätsel sind“

(Helmut Thielicke)

Alexandra & Wolfgang Walther

haben geheiratet
und gehen nun schwerelos im
„siebenten Himmel“
gemeinsam ihren Weg.

Glück
kommt nie
allein.



Herzliche Glückwünsche

Herzliche Gratulation

Marita und Heinz Lach
feierten im Juni
Silberhochzeit

...und weiter geht's mit den Geburtstagen
Juli bis September.

Juli

04.07. Simone Fester, 04.07. Dr. Edgar Bilger,
05.07. Thomas Henß (30), 07.07. Anke Disselhoff-
Kasseckert, 09.07. Peter Schmidt, 09.07. Reinhard
Berg (50), 12.07. Christian Pawlowsky,
13.07. Stefan Pawlowsky, 15.07. Bernd Bauer,
16.07. Barbara Gupta, 17.07. Alexandra Walther,
17.07. Horst Martin, 19.07. Philipp Burton,
20.07. Christoph Storch, 21.07. Helmut Schöninger,
21.07. Richard Feurer, 22.07. Gerti Preuß,
22.07. Helmut Ehemann, 23.07. Claus D. Becker,
24.07. Irmhild Richter (55), 25.07. Marita Lach,
25.07. Bärbel Hacker, 28.07. Svenja Lach (10),
29.07. Sandra Herbig (30), 31.07. Rainer Schnorrbusch

August

02.08. Oskar Merck (65), 04.08. Hans-Jochen Bölling,
10.08. Klaus Dieter Uhl, 12.08. Friedhelm von Zieten,
14.08. Hendrik Richter, 15.08. Johanna Dornheim (66),
20.08. Waltraud Lerch, 24.08. Werner Fischer,
24.08. Arno Sieger (75), 26.08. Marita Bauer

September

02.09. Hagen Schneider, 03.09. Otfried Hacker,
05.09. Klaus Martin, 05.09. Barbara Zervas,
06.09. Niklas Arnold, 07.09. Eva Richter,
08.09. Wigand Schaletzki, 14.09. Bärbel Sieger,
15.09. Christopher Heck, 16.09. Rolf Gerke,
20.09. Andrea Benczik (40), 25.09. Wilhelm Pfeiffer (66),
26.09. Nicole Rappel, 29.09. Rosemarie Wendel,
29.09. Manfred Emmel

Herzliche Gratulation

Irma und Karlheinz Orth
feierten im Juni
Goldene Hochzeit



Wir trauern um unser
Vereinsmitglied

Horst Krille



Ein neuer Pilot ist geboren!

CHRISTIAN PAWLOWSKY

hat seine Prüfung bestanden.



**HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH
und allzeit „Gut Land“**